

18465 Drechow (VR)

[~ 26 km sw 18439 Stralsund; UTM: 33U 356 6001]

Drechow wurde erstmals 1250 urkundlich erwähnt. Am Ufer der Blinden Trebel bei Drechow befindet sich allerdings ein slawischer Burgwall, der auf eine frühere Besiedlung hinweist. Nach Zugehörigkeit zum Fürstentum Rügen fiel Drechow 1326 an das Herzogtum Pommern. Im Jahr 1701 ging das Gut Drechow in das Eigentum der Familie von Gadow über. 1945 wurde der Rittmeister und Pastor Mogens von Gadow im Zuge der Bodenreform enteignet.



Das Kirchenschiff aus dem 14./15. Jh. mit Nordsakristei ist aus Feldsteinen errichtet worden, einige Teile (Giebel, Fenster, Portalgewände) wurden in Backstein ausgeführt. Der Ostgiebel weist drei große Spitzbogenblenden auf. Die Fenster wurden segmentbögig verändert und die Gewände abgeschrägt, die der Osthälfte sind zweifach gestuft. Das Ostfenster sowie das westliche Fenster der Südwand sind zugesetzt. An der Nord- und Südseite gibt es je ein zugemauertes Spitzbogenportal. Das Westportal weist eine Bemalung aus dem 19. Jh. auf, die jedoch stark beschädigt ist. Die Sakristei mit Kreuzrippengewölbe hat noch eine Piscina (s. a. Groß Bünzow).

Nächstgelegene Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Rügen s. Eixen, Kirch Baggendorf, Vorland .

